KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Petra Federau, Fraktion der AfD

Rechenzentrum Dummerstorf

und

ANTWORT

der Landesregierung

Zu Beginn des Jahres 2025 berichteten mehrere Medien über die geplante Ansiedlung eines der größten Rechenzentren Europas in Mecklenburg-Vorpommern.

Aus den Berichten geht hervor, dass die entstehende Abwärme des geplanten Rechenzentrums bereits in die aktuelle Wärmeplanung der Hansestadt Rostock einbezogen worden sei. Ende Januar 2025 wollten sich Investoren und Wirtschaftsförderer offiziell zur Ansiedlung äußern. Bereits ein Jahr zuvor hatte ein Investor eine Teilfläche nahe des Amazon-Logistikzentrums für das Projekt erworben.

Laut dem Bürgermeister der Gemeinde Dummerstorf, Jürgen Sprank (CDU), und Ralf Tschullik, Koordinator des gemeinsamen Lenkungskreises Energie der Hansestadt Rostock mit dem Landkreis, sei ausreichend grüner Strom für Großverbraucher – etwa zur Kühlung zahlreicher Server – vorhanden. Die Gemeinde produziere diesen Strom im Überfluss, so der Bürgermeister ([NDR.de – Eines der größten Rechenzentren Europas in Dummerstorf geplant](#), [NDR.de – Hunderte Arbeitsplätze: Investor plant Rechenzentrum in Dummerstorf](#)).

1. Ist der Landesregierung das Projekt zur Errichtung eines der größten Rechenzentren Europas in Dummerstorf bekannt?
Wenn ja, wird das Vorhaben durch das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit begleitet?

Das Vorhaben zur Errichtung eines Rechenzentrums in Dummerstorf ist der Landesregierung bekannt.

Das Vorhaben wird von der Landesregierung, der Landeswirtschaftsfördergesellschaft und dem Amt für Raumordnung und Landesplanung Region Rostock in Abstimmung mit den regionalen Akteuren begleitet.

2. Ist angesichts der kolportierten Investitionssumme von etwa 1 Milliarde Euro geplant, öffentliche Fördermittel für das Projekt bereitzustellen?

Konkrete Informationen zum Investitionsumfang sowie zur Finanzierung des Vorhabens liegen derzeit noch nicht vor, sodass hierzu derzeit keine Aussagen getroffen werden können.

3. In welchem Umfang haben bereits Abstimmungen zwischen der Hansestadt Rostock, der Gemeinde Dummerstorf sowie den betroffenen Netzgesellschaften zur Umsetzung der Wärmeplanung stattgefunden?
Welche zeitlichen Planungen bestehen für die Umsetzung des Gesamtprojektes?

Der Projektentwickler hat erste direkte Abstimmungen mit den regionalen Akteuren vor Ort durchgeführt.

Das Grobkonzept und die Komplexität des Vorhabens bedarf einer weiteren Konkretisierung, sodass zur zeitlichen Planung derzeit keine Aussage getroffen werden kann.

4. Teilt die Landesregierung die Einschätzung, dass genügend erneuerbare Energie zur Verfügung stünde, um einen dauerhaften Betrieb zu ermöglichen?

Mecklenburg-Vorpommern verfügt über ein erhebliches Potenzial zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Vor diesem Hintergrund begrüßt die Landesregierung grundsätzlich die Nutzung erneuerbaren Stroms im regionalen Verbrauch, auch zur Stärkung der lokalen Wertschöpfung und zur Reduzierung netzbedingter Abregelungen.

Die konkrete Ausgestaltung der Stromversorgung des betreffenden Projektes hängt von den Bedingungen vor Ort und dem Versorgungskonzept des Projektträgers ab. Die Entscheidung hierüber liegt in dessen Verantwortung.

5. Wie beurteilt nach Kenntnis der Landesregierung der zuständige Energieversorger/Netzbetreiber die gesicherte Versorgungsmöglichkeit für das Projekt – zum einen im Hinblick auf die Aussagen zur Verfügbarkeit der erneuerbaren Energien und zum anderen auf die Versorgung im Allgemeinen?

Laut dem zuständigen Übertragungsnetzbetreiber ist die geplante Ansiedlung eines Rechenzentrums in der Region Dummerstorf netztechnisch positiv zu bewerten. In der Netzplanung wird gemeinhin davon ausgegangen, dass ein Rechenzentrum eine konstante Last ist, die prinzipiell nicht flexibel agiert. Daher muss auch in Zeiten geringer regionaler Erneuerbare-Energien-Erzeugung eine volle Leistungsbereitstellung durch den Netzbetreiber erfolgen. Dies ist ein planerisches Kriterium bei der Auslegung eines Standortes.

6. Wie soll die Versorgungssicherheit bei einer möglichen Dunkelflaute durch erneuerbare Energien sichergestellt werden?

Die Versorgung eines Projektes während einer Dunkelflaute – also bei gleichzeitigen Erzeugungsausfällen von Wind- und Solarenergie – kann über verschiedene Wege erfolgen – über das öffentliche Stromnetz mit Zuführung aus anderen Regionen, durch Zwischenspeicherung und/oder durch eigene, nicht fluktuierende Erzeugungskapazitäten. Die konkrete Versorgungsstrategie liegt in der Verantwortung des Projektträgers.

7. Welcher konkrete Energiebedarf ist für das geplante Rechenzentrum in Dummerstorf veranschlagt?

Eine genaue Aufschlüsselung des Bedarfs in den einzelnen Ausbaustufen ist durch den Projektträger im Rahmen der technischen Planung und Betreiberentscheidung zu erarbeiten.

8. Welche Mengen an nutzbarer Abwärme stehen für die Wärmeversorgung der Hansestadt Rostock und der Gemeinde Dummerstorf zur Verfügung?
Wie viele Haushalte könnten durch die Auskopplung versorgt werden?

Der Landesregierung liegen hierzu aktuell keine Informationen vor.